

Hilfe im Verbund. Das Rote Kreuz auf der Interschutz 2010

Halle 1, E20; Außenbereiche A36 und B31:

Vom Katastrophenschutz über die Pflege von Kranken und Alten, vom Rettungsdienst bis zur Kinderbetreuung – das Deutsche Rote Kreuz ist mit seinen Hilfsangeboten für Menschen in Not ein aktiver Teil der Gesellschaft und vielfältig mit ihr verwoben: mit den Bürgern und den Helfern – und den institutionellen Partnern des Bevölkerungsschutzes auf nationaler und internationaler Ebene. Aus gutem Grunde stehen dabei integrative Ansätze im Vordergrund: Denn nur wer eine Aufgabe bereits im Alltag erfüllt, kann diese gemeinsam mit seinen Partnern auch in Krisen und Katastrophen meistern und seine Leistungen stetig verbessern. Dies gilt in besonderem Maße für den wohl kritischsten und sensibelsten Bereich des Bevölkerungsschutzes: die Notfallver-

sorgung einer Vielzahl von Verletzten und Betroffenen. Nicht umsonst hat das DRK seine strategische Planung in diesem Aufgabenbereich „komplexes Hilfeleistungssystem“ genannt. Sie zielt darauf ab, dass sich die Einrichtungen, mit denen das DRK seine Alltagsaufgaben wahrnimmt, gezielt auf Katastrophen aller Art vorbereiten, so dass sie zu deren Bewältigung bereit stehen. Und dies im Verbund mit allen Akteuren des Bevölkerungsschutzes und den an der öffentlichen Sicherheit beteiligten Behörden auf Bundes-, Länder-, Bezirks- und Kreisebene.

Der Diskussion und der Optimierung dieses Hilfeleistungssystems möchte das DRK auf der Interschutz ein Forum bieten – national, international, im Bereich der Sicherheitsforschung und des ehrenamtlichen Engagements.

Weitere Informationen:
www.interschutz2010.drk.de
und info@interschutz2010.drk.de

Tagesprogramm 12. Juni

Samstag, 12. Juni

Das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz

10.00-12.00 Uhr

Fachforum und Podiumsdiskussion

Moderation: Ulrich Rose, HeRos GbR

Referenten u.a.: Andreas Geuther, Örtlicher Einsatzleiter, BRK; Christoph Brodesser, Landesbeauftragter Katastrophenschutz, DRK-LV Westfalen-Lippe; Katy Völker, DRK-Kreisverband Dortmund e. V.; Andreas Lehning, Stellvertretender Bundesleiter Wasserwacht, Alexander Krapf, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

Das „Ehrenamt“ als Element bürgerschaftlichen Engagements sieht sich in allen gesellschaftlichen Bereichen – vom Breitensport bis zum Bevölkerungsschutz – neuen Herausforderungen gegenüber. Was bedeutet der demographische Wandel für die Personal- und Einsatzplanung im Bevölkerungsschutz? Wie können die Hilfsorganisationen gezielt potentielle Helferinnen und Helfer mit Migrationshintergrund ansprechen? Ist das Helferrecht noch zeitgemäß? Wie können die Hilfsorganisationen ihre ehrenamtlichen Führungskräfte zu Qualifikationsmaßnahmen motivieren?

Um auch in Zukunft sicherzustellen, dass in Notfällen schnell und professionell geholfen werden kann, braucht es weiterhin freiwillige Helfer. Daher unterstützt das DRK mit seinen Partnern im Bevölkerungsschutz den Förderpreis „Helfende Hand – Preis des Bundesministeriums des Innern zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“.



12.00-14.00 Uhr

Vorstellung des DRK Bildungswerk Sachsen

14.00-14.45 Uhr

„Hubschraubergestützte Wasserrettung“

Vortrag: Andreas Geuther, Örtlicher Einsatzleiter, BRK

Die Ausstellung



Unit 1

Die Vielfalt des DRK

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung



Unit 2

Vernetzter Akteur

Hilfeleistungen im System



Unit 3

Ein System bewährt sich – Winnenden, 11. März 2009

Der Rettungsdienst – integraler Bestandteil des Bevölkerungsschutzes



Unit 4

Logistikzentrum Schönefeld

Internationales Katastrophenmanagement



Unit 5

Humanitäres Zentrum Genf

Humanitäre Hilfe



Unit 6

Vernetzte Rettung durch SPIDER

Optimiertes Katastrophenmanagement



Unit 7

Spezialisten im Ehrenamt

Das Sicherheitsbewusstsein stärken



Unit 8

Internationale Suche und Familiennachrichten

Die Personenauskunftsstelle – Erste Hilfe für Angehörige



Hilfe im Verbund. Das Rote Kreuz auf der Interschutz 2010

07.-12.06.2010, Messe Leipzig

Halle 1: E 20
Außenbereiche: A 36 und B 31



Tagesprogramm 7.-11. Juni

Montag, 7. Juni

Internationale Rot-Kreuz-Einsätze

14.00 -16.00 Uhr Fachforum und Podiumsdiskussion

Moderation: Rommy Arndt, n-tv

Podium: Dr. Richard Munz, Notarzt; Achim Müller, Teamleiter Katastrophenmanagement, DRK Generalsekretariat; Oliver Hochedez, Einsatzleiter Haiti, THW, Oliver Owzca, Stellvertretender Leiter des Arbeitsstabes Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes.

Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften verfügt über ein weltweit einmaliges System von Katastrophenhilfeeinheiten, den Emergency Response Units. Die ERUs sind modular erweiterbar, standardisiert und auf internationale Zusammenarbeit und Teams ausgerichtet. Nach dem Erdbeben vom Januar 2010 in Haiti übernahm die Internationale Föderation die Koordinierung der Rot-Kreuz-Einsätze, zudem unterstützte die Deutsche Botschaft in Port-au-Prince die Arbeit der deutschen Hilfsorganisationen wie THW und DRK. Das DRK entsandte eine ERU-Gesundheitsstation und ein autarkes ERU-Feldhospital in das Katastrophengebiet, in dem Ärzte und Krankenschwestern aus sechs internationalen Rotkreuzgesellschaften arbeiten. Das Forum zieht ein Fazit und bietet Ausblicke auf die Fortentwicklung der ERU-Einsätze.

Dienstag, 8. Juni

Rettungsdienst als ‚Speerspitze des Bevölkerungsschutzes‘ – Gestaltungsspielraum oder Gestaltungsverpflichtung für die Politik?

10.30 -12.00 Uhr Fachforum und Podiumsdiskussion

Moderation: Jörg Thadeusz, RBB

Podium: Dr. Peer Rechenbach, Abteilungsleiter Katastrophen-, Brand- und Bevölkerungsschutz, Behörde für Inneres Hamburg; Dr. Johannes Richert, Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft, DRK Generalsekretariat; Dr. Manfred Schmidt, Leiter Abteilung Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz, Bundesministerium des Innern; Ralph Tiesler, Vizepräsident Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Schutz und Hilfe für die deutsche Bevölkerung basieren auf einem organisations-übergreifenden Verbund von haupt- und ehrenamtlichen Helfern. Der Bevölkerungsschutz ist damit ein herausragendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und ein Eckpfeiler der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge. Alleine im DRK stehen mehr als 400.000 Ehrenamtliche und nahezu 100.000 Hauptamtliche im Dienst des „komplexen Hilfeleistungssystems“, welches zu jeder Zeit auf Notfälle, Großschadensereignisse und Krisen reagieren kann. Das Forum thematisiert die Elemente des Bevölkerungsschutzes und ihr Zusammenwirken, beginnend bei der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung bis zu den ehrenamtlichen Aufwuchskapazitäten einschließlich des hochqualifizierten Rettungsdienstes.

13.00-13.30 Uhr Rettungsdienst gestalten – Rechtliche Bedingungen auf Bundes- und Landesebene

Vortrag: Rechtsanwalt Michael Kuffer (Kanzlei Graf von Westphalen)

14.00-14.30 Uhr Sanitätsdienstliche Absicherung von Großveranstaltungen

Vortrag: Rudi Cermak, BRK-Katastrophenschutzbeauftragter & Jens Schiffner, DRK

Ob Rockkonzert, Fußballspiel oder Straßenfest – wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es immer kleinere und größere Notfälle. Die ehrenamtlichen Helfer und Fachkräfte des DRK-Sanitätsdienstes leisten regelmäßig schnelle Hilfe und sind zuverlässige Partner bei der medizinischen Erstversorgung.

Mittwoch, 9. Juni

Forschen für die zivile Sicherheit – Verbesserungen im Bevölkerungsschutz durch die Sicherheitsforschung?

10.00-12.00 Uhr Fachforum und Podiumsdiskussion

Moderation: Rommy Arndt, n-tv

Podium u.a.: Dr. Karin Reichel, VDI Technologiezentrum GmbH; Prof. Reinhard Ries, Direktor der Branddirektionen, Berufsfeuerwehr Frankfurt/Main; Prof. Dr.-Ing. Christian Wietfeld, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, Technische Universität Dortmund; Frank Jörres, Teamleiter Bevölkerungsschutz und Rettungswesen, DRK Generalsekretariat; Ralf Kaschow, Emergency Management und Training, CAE Elektronik GmbH

Unsere Umwelt bietet ein hohes Maß an Sicherheit. Dennoch bleiben Risiken, zum Beispiel die komplette Abhängigkeit von Infrastrukturen wie Strom und Kommunikation. Vor dem Hintergrund der abnehmende Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung, von häufiger auftretenden lokalen Extremwetterereignisse, aber auch neuer terroristischer Bedrohungen, hat die Sicherheitsforschung des DRK neben der Analyse von Gefahrenpotentialen und deren Prävention die Aufgabe, innovative Krisen- und Katastrophenmanagementstrategien zu entwickeln. Das



DRK prüft und optimiert gemeinsam mit seinen Partnern in mehreren Forschungsprojekten bestehende Prozesse – im interdisziplinären Verbund mit den verschiedenen Akteuren des Bevölkerungsschutzes.

13.00–14:30 Uhr Forschungsprojekt SPIDER – Security System for Public Institutions in Disastrous Emergency scenaRios

Projektpräsentation:

- „Einführung und Überblick“: Tina Weber, Projektleitung Sicherheitsforschung, Deutsches Rotes Kreuz,
- „Evakuierung“: Marcel Kunzmann, IMS Gesellschaft für Informations- und Managementsysteme mbH,
- „Simulation von Fluchtwegen“: Daniel Weber, Universität Duisburg-Essen, Physik von Transport und Verkehr,
- „Datentransfer und Kommunikationsnetze an der Großschadenslagestelle“: Sebastian Subik, Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze

Großschadenslagen stellen die Akteure der Schutz- und Rettungsmaßnahmen vor die Herausforderung, parallele Informations- und Datenströme zu koordinieren. Die Optimierung durch die Entwicklung eines ganzheitlichen Notfallprozessmanagements hat sich das vom DRK koordinierte Forschungsprojekt SPIDER zum Ziel gesetzt. SPIDER wird im Rahmen des Programms



der Bundesregierung „Forschung für die zivile Sicherheit“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

15.00 –15:30 Uhr Optimierung und Entscheidungsunterstützung in der praktischen Gefahrenabwehr mit der Technologie MobiKat

Vortrag: Dr.-Ing. Kamen Danowski, Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme, Dresden

Donnerstag, 10. Juni

10.30-13.30 Uhr Menschen beim DRK – Sofa-Talk mit Juri Tetzlaff, ZDF/kika

14.00-14.45 Uhr Einsatz mobiler Ortungs- und Kommunikationssysteme

Vortrag: Alexander Koch, Leiter Hausnotruf und Service Sachsen/Sachsen-Anhalt

15.00-17.30 Uhr Menschen beim DRK – Sofa-Talk mit Juri Tetzlaff, ZDF/kika

Freitag, 11. Juni

10.30-13.30 Uhr Menschen beim DRK im Gespräch mit Juri Tetzlaff, ZDF/kika

14.00-14.45 Uhr Assistenz für sichere Mobilität - Tracking und GPS-Ortung

Vortrag: Ronny Beier, Leiter Betrieb Hausnotruf und Service Sachsen/Sachsen-Anhalt

15.00-17.30 Uhr Menschen beim DRK – Sofa-Talk mit Juri Tetzlaff, ZDF/kika

16.30-17.00 Uhr Vorführung der Rettungshundestaffel des DRK Kreisverband Leipzig Stadt

Montag - Samstag (07.-12.06.)

Außengelände A36 und B31: Auf dem Außengelände B31 präsentiert das DRK Fahrzeuge und Ausrüstung seiner Emergency Response Units Wasser- und Gesundheitsversorgung; An der Halle 2 auf dem Stellplatz A36 sind aktuelle Kommunikationsfahrzeuge zu sehen: ein Einsatzleitwagen 2 und (nur Dienstag und Mittwoch, 08. & 09.06.) eine mobile Personenauskunftstelle des DRK Suchdienstes.

DRK Messestand in Halle 1, E20:
Blutspende auf der Interschutz

SCHENKE LEBEN. SPENDE BLUT.

